



Krista Burger und Kenneth Letsoin Gemeinschaftswerk GANZFELD

In situ, Brennerbühne im obersten Geschoss der Sinteranlage



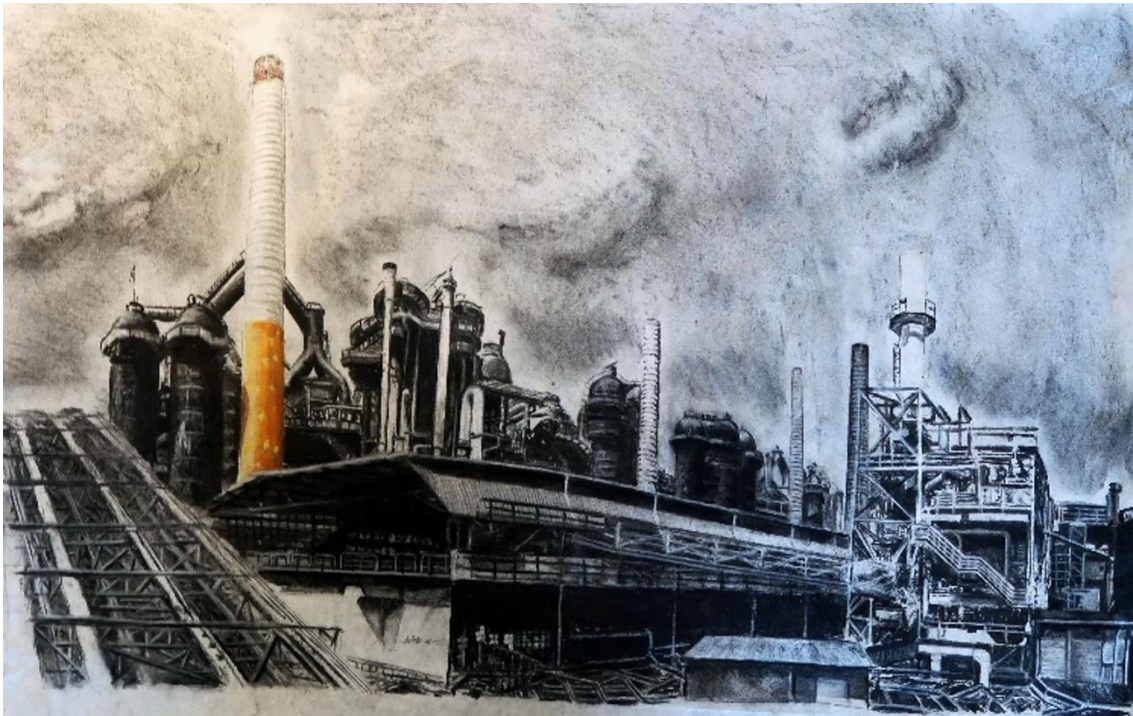
Ein besonderer Fokus der URBAN ART BIENNALE 2024 liegt auf partizipativen Urban-Art-Projekten. Das größte ist das Gemeinschaftswerk GANZFELD, das von den niederländischen Künstler:innen Krista Burger und Kenneth Letsoin betreut und gestaltet wird. Beide sind über mehrere Wochen in der Völklinger Hütte vor Ort, wo sie Besucher:innen, aber auch Schulklassen einladen, eigene Bilder zu malen. Die Einzelwerke fügen Letsoin und Burger zu einer vielstimmigen, kollektiv erschaffenen Installation künstlerischer und gesellschaftlicher Begegnungen zusammen. Die Brennerbühne im obersten Geschoss der Sinteranlage wird damit erstmals Teil des Urban Art-Parcours.

Weltkulturerbe Völklinger Hütte



The Wa Torches of Freedom, 2024

Schlot Hochofengruppe



Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit: Was für Individuen gilt, ist wohl auch für das Kollektiv richtig. Die Industrialisierung, für die das UNESCO-Weltkulturerbe Völklinger Hütte exemplarisch steht, hat jedenfalls nicht nur den Wohlstand gebracht, von dem wir heute profitieren, sondern auch Probleme wie den Klimawandel geschaffen. Die Riesen-Zigarette erinnert uns daran, dass wir immer noch viele qualmende Schornsteine auf der Welt haben.

Der französische Künstler The Wa lebt und arbeitet in Berlin. Mit seinem Team klebt er aufwendig bemalte Papierbahnen auf den gesamten Schornstein.

Der Titel TORCHES OF FREEDOM spielt auf eine Werbe-Kampagne im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts an, die die Emanzipation der Frauen und Rauchen miteinander verband. Damals waren diese 'Fackeln der Freiheit' ein Traum – ähnlich dem Versprechen von Wohlstand, der sich mit der Industrialisierung verband.



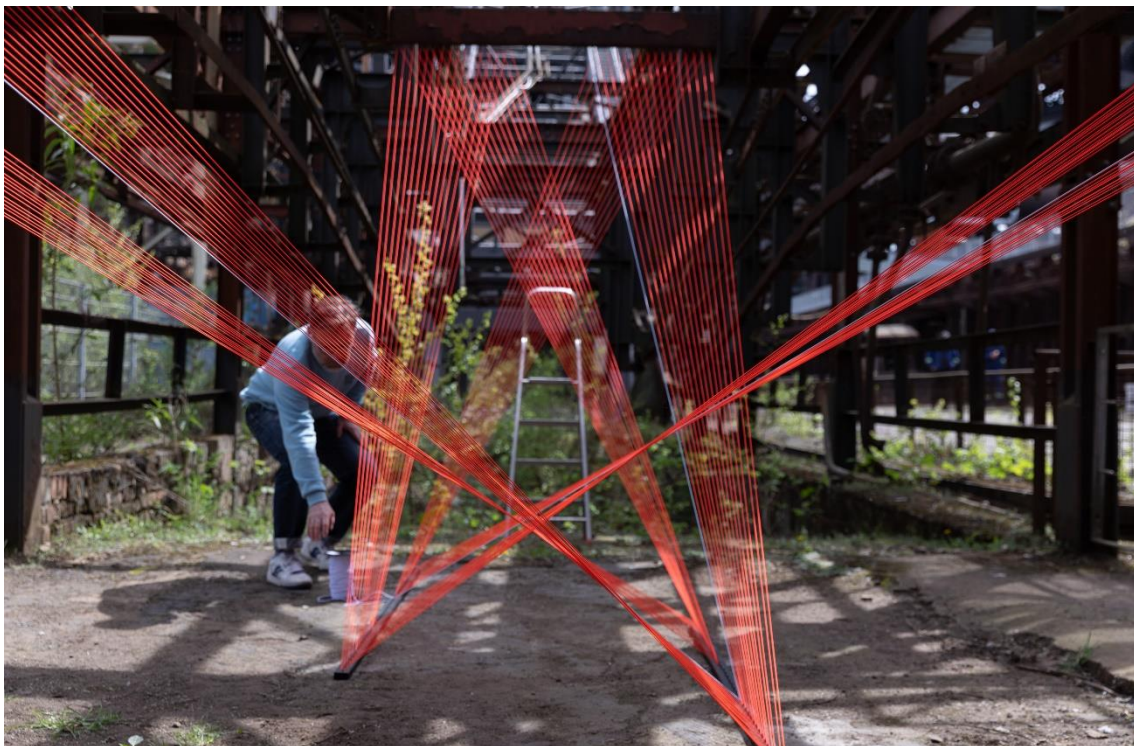
Sébastien Preschoux

Hängebahn Kokerei



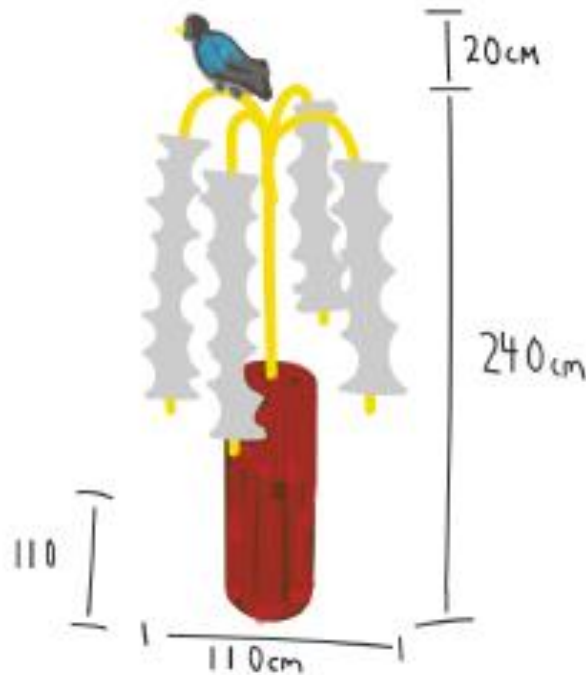
Kunst aus Fäden: Sébastien Preschoux erschafft in seinen Installationen kunstvolle geometrische Figuren, die sich in den Raum einpassen. Das Verspannen der Fäden dauert oft mehrere Tage – eine bewusste Entscheidung, die einen Gegenpol zum Geist unseres technischen und digitalen Zeitalters einnimmt, in dem alles schnell gehen muss. "Wie finden Sie nur die Zeit dafür?" werde er oft gefragt.

Egal, ob im Zusammenspiel mit einer Eisenbahnbrücke, in freier Natur oder in Industrieräumen: Die Werke von Sébastien Preschoux verändern den Raum, in dem sie entstehen. Man darf gespannt sein, welche Verbindungen seine kunstvollen Spinnennetze mit der Hängebahn in der Kokerei eingehen.





■ ■ Stephen Burke: Galv Fountain, 2024



Mit seinem Instagram-Account `post_vandalism` prägte er einen Begriff, der sich in der aktuellen Kunstwelt etabliert hat und dem die Zeitschrift KUNSTFORUM International unlängst sogar ein eigenes Heft widmete. Auf `post_vandalism` geht es um Kunstwerke, die die Ästhetik und Konzepte von Graffiti und Protestkultur aufgreifen und weiterdenken. In welcher Form ist diese Kunst der Straße mit ihrer Kultur von Widerstand, politischer Botschaft und dem oft damit einhergehenden Vandalismus in Museen und Galerien angekommen? Und was kann Kunst von der Ästhetik der Straße lernen? Das sind Fragen, die nicht nur die Debatte um Post-Vandalismus bestimmen, sondern von Anfang an auch die URBAN ART BIENNALE im Weltkulturerbe Völklinger Hütte beschäftigt haben.

Stephen Burkes Werk für die Urban Art Biennale verwendet zerbrochenes Material von Stacheldrahtzäunen, eine Anspielung auf Vorschriften im öffentlichen Raum. Auf der Spitze thront ein Star, ein Vogel, mit dem der Künstler Freiheit, Gemeinschaft und Einfallsreichtum verbindet. Als Tribut an die historische Bedeutung der Völklinger Hütte wird ein Teil des Kunstwerks mit einer schützenden Verzinkung behandelt. Diese „Galvanisierung“ bezeichnet das Verfahren, eine schützende Zinkschicht auf Baumaterialien wie Stahl oder Eisen aufzubringen – daher auch der Titel „Galv Fountain“, Galvanisierter Brunnen.

Weltkulturerbe Völklinger Hütte



IPIN

Mural in der Stadt Völklingen
und

In Situ-Performance in der Möllerhalle des Weltkulturerbes Völklinger Hütte



Der französische Künstler IPIN arbeitet beinahe ausschließlich mit abstrakten Formen, weshalb man ihn fast für einen klassischen zeitgenössischen Künstler halten könnte. Sein Spielfeld ist jedoch die Stadt: Seine Kunst ist inspiriert von konkreten urbanen Strukturen und im Idealfall führen seine Werke zu neuen Perspektiven auf die Stadtlandschaft, in der sie entstehen. Ein gutes Beispiel ist hierfür das Mural in der Stadt Völklingen, unweit der aktuellen Baustelle gegenüber dem Alten Rathaus. Spielerischer kommt die In Situ-Performance im Weltkulturerbe Völklinger Hütte daher: Mit einem Gabelstapler wird IPIN eine Leinwand in kompletter Wandlänge in ein Urban Art-Kunstwerk verwandeln - Wetten dass ...?!



Weltkulturerbe Völklinger Hütte



Club der Stadtwanderer (FR, DE, PL, NL)
Stadt Völklingen



Wer die Augen in Völklingen offen hält, der kann sie sehen – die Aufrufe der geheimnisvollen Gesellschaft der Stadtwanderer. Sie sind auf der Suche nach vergessenen Legenden oder Personen der Stadt und bitten um Mithilfe. Wer eine interessante Völklinger Geschichte zu erzählen hat, der möge sich melden per Text- oder Sprachnachricht.



Hinter diesem Zusammenschluss von Stadtwanderern verbirgt sich eine Urban Art-Aktion des französischen Künstlers Mathieu Tremblin für die URBAN ART BIENNALE 2024. Die Geschichten, die auf seinem Mobiltelefon landen, verdichtet er in Kunst und bringt sie auf die Mauern der Stadt: Themen, Besonderheiten, Mythen oder Legenden, die mit Völklingen zu tun haben, als Urban Art.

Sie kennen eine Geschichte, die ein Fall für die Völklinger Urban Art-Rallye wäre? Das ist die Nummer für Text- oder Sprachnachrichten: 0033-745002054